



Weihnachten



Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus.
Sinnend geh´ ich durch die Gassen,
alles sieht so friedlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein stehn und schauen,
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wand´re aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
hehres Glänzen, heil´ges Schauen ~
wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen.
Aus des Schnees Einsamkeit
steigt´ s wie wunderbares Singen ~
o du gnadenreiche Zeit!

(Joseph von Eichendorff 1788 - 1857)